Brühl, Hilbersdorf, Ebersdorf BISS Stadtteilmagazin

Bürger Informieren Sich Selbst

Heft 5

Oktober/November 2017

21. Jahrgang

kostenlos

Internet: http://www.buemue12.de • e-mail: info@buemue12.de

Rosa-Luxemburg-Schule feierte 135-jähriges Jubiläum

Seit Schuljahresbeginn werden an der Rosa-Luxemburg-Grundschule auf dem Brühl wieder Lehrbücher gewälzt und Mathematikaufgaben gelöst. Die fast 21 Monate dauernde Komplettsanierung des Gebäudes ist abgeschlossen. Deren Kosten betrugen rund 2,2 Millionen Euro. 870.000 Euro wurden an Fördermitteln gezahlt. Die Komplettsanierung des Hauses umfasste neben der Rekonstruktion der Klinkerfassade mit ihren Sandsteinverzierungen auch Zimmererarbeiten, wie die Erneuerung von Decken, Fußböden und Wänden. Die historischen Fliesen in den Fluren und die Granitstufen im Treppenhaus konnten weitestgehend erhalten werden. Die Eingangstür wurde anhand alter Fotos originalgetreu rekonstruiert. Außerdem wurde das Gebäude trocken gelegt, der Innenausbau realisiert und die komplette Haustechnik sowie die gesamte Elektroinstallation erneuert. Nach der Komplettsanierung können die Grundschüler in modern hergerichteten Klassenzimmern lernen. Treppenhaus und Sanitärteil wurden bereits in einer vorangegangenen Maßnahme erneuert.



Sie lesen in dieser Ausgabe:

Zufahrt zur EAE wird endlich gebaut

Zeitzeugen gesucht

GGG-Investitionen 2018

Caritas sucht Familienpaten und Pflegeeltern

"Do it!" hilft jungen Frauen

Neu: Erster Chemnitzer Windelservice

"Lachfalten" mit Domizil in Neu-Hilbersdorf Das 1882/83 errichtete Gebäude feierte vom 25. bis 28. September mit einem Fest sein 135. Jubiläum.

"Tag der offenen Baustelle" im Katharinenhof "Am Albertpark"

Mitten in der laufenden Sanierung öffneten sich am 8. September die Türen der künftigen Pflegeeinrichtung für die interessierte Öffentlichkeit. Auf der Baustelle erlebten die Besucher die Verbindung zwischen Alt und Neu, dem sanierten Altbau des denkmalgeschützten



Bürgerhaus ,

Gebäudes der ehemaligen Deutschen Reichsbahn und den neuen Anbauten. Mehr zum "Frosch" auf den Seiten 16/17.



Einige Empfehlungen des Bürgerhauses

- Ganz individuelle Computer-Grundkurse für absolute Neuanfänger am Dienstag und am Donnerstag
- Englisch Kurse von völlig unbeleckten Anfängern bis Quereinsteiger: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag & Freitag
- Mittagessenangebot: "Essen in Gemeinschaft" am Montag und am Donnerstag
- Bewerbungshilfe ganz individuell am Dienstag und am Donnerstag
- Spielenachmittag jeden ersten Mittwoch ab 14:00 Uhr und **Skatturnier** jeden ersten Mittwoch ab 15:00 Uhr mit kleinen Preisen und preiswertem Imbiss
- Frühstück jeden zweiten Freitag im Bürgerhaus ab 9:30 Uhr für Senioren, Arbeitslose, Alleinstehende mit frischen Brötchen und Kaffee; Unkostenbeitrag 3 Euro
- Bürgerhaus Café jeden zweiten Mittwoch ab 14:30 Uhr mit selbstgemachten Torten und Kuchen; Unkostenbeitrag 3 Euro

Mehr Information zu den Veranstaltungen und aktuelle Änderungen auf unserer Homepage www.buemue12.de und im Monatsprogramm!

Unser Angebot: Räume für viele Gelegenheiten, sowohl für die private als auch öffentliche Nutzung

Sie wollen eine Arbeitsgruppe gründen oder Ihr Hobby mit anderen Leuten pflegen? Ihr Verein sucht nach geeigneten Räumlichkeiten für regelmäßige Treffen? Bei uns ist das kein Problem. Wir liegen stadtnah mit Parkmöglichkeit direkt vor dem Haus.

Sie möchten sich mit der Familie, Freunden oder Arbeitskollegen(innen) zu einer Feierlichkeit treffen?

Wir bieten die Voraussetzungen:

Bestuhlung wahlweise möglich, Teeküchen-Nutzung.

Sie suchen Räume für ein Seminar, eine Informationsveranstaltung oder einen Vortrag?

Wir bieten zu den Räumlichkeiten die nötige Ausstattung: Flip-Chart, Overhead-Projektor, Moderatorenkoffer, DVD Player, TV, Teeküchen-Nutzung

Neubau einer Zufahrt zur Erstaufnahmeeinrichtung (EAE)

Der Stadtrat hat den Neubau einer Zufahrtsstraße zur Erstaufnahmeeinrichtung am Adalbert-Stifter-Weg beschlossen. Aus Richtung Glösaer Straße soll die EAE von der Westseite aus als öffentliche Verkehrsfläche mit einer zweiten Zufahrtsstraße erreicht werden. Hierfür wird ein 900 Meter langer neuer Straßenabschnitt errichtet, wovon 140 Meter als Umbau des bereits bestehen-Adalbert-Stifter-Weges anfallen. Die Einbindung in die Glösaer Straße erfordert 190 Meter Umbau an der Bestandsstrecke. Zudem wird der Gehweg verlängert und begrünt. Das Sächsische Immobilienund Baumanagment (SIB) geht als Verantwortlicher für die EAE am Adalbert-Stifter-Weg mit diesen Umbaumaßnahem seiner Gewährleistung bedarfsgerechter Asylunterkunftsund Versorgungskapazitäten nach. Der Freistaat Sachsen

und die Stadt Chemnitz haben für die Baumaßnahmen eine Finanzierungsvereinbarung getroffen. Demnach übernimmt der Freistaat die gesamten Kosten, die sich auf 2,2 Millionen Euro belaufen. Der Stadt Chemnitz obliegen die Planung, Ausschreibung, Vergabe und Durchführung der Baumaßnahmen. Beginn des Umbaus ist für Oktober 2017 geplant und soll bis Ende 2018 abgeschlossen sein.

Aaron Bestattungen GBR





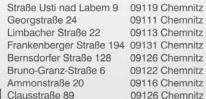
Nacht 2 (0371) 28 24 987

Auch an Sonn- und Feiertagen 24 h dienstbereit.

Auf Wunsch beraten wir Sie kostenfrei zu Hause oder in unseren Geschäftsräumen.

Individuelle Beratung und Bestattungsvorsorge

www.aaron-bestattungen.de



09119 Chemnitz 09111 Chemnitz 09113 Chemnitz 09126 Chemnitz 09122 Chemnitz 09116 Chemnitz 09126 Chemnitz

Zeitzeugen gesucht

Im Rahmen der 2018 stattfindenden 875-Jahr-Feier der Stadt Chemnitz soll die Geschichte der freien Wohlfahrtspflege in unserer Stadt näher beleuchtet werden. Hierzu gehören die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Chemnitz e.V., der Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e.V., der Paritätische Wohlfahrtsverband Sachsen, das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Chemnitz e.V., die Stadtmission Chemnitz e.V. (früher Innere Mission) und die Jüdische Gemeinde Chemnitz sowie deren Mitgliedsverbände, wie beispielsweise die Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e.V. oder der Arbeiter-Samariter-Bund Ortsverband Chemnitz und Umgebung e.V. Gesucht werden Informationen, Bildmaterial, Zeitzeugenberichte etc. aus der älteren und jüngeren Vergangenheit. Kontakt unter 0371/40474144 oder stephanie.meichsner@parisax.de

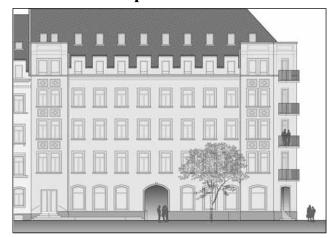
Der Paritätische Sachsen, Regionalgeschäftsstelle Chemnitz.

GGG investiert über 46 Mio. Euro im Jahr 2018 Bezahlbarer Wohnraum bildet Schwerpunkt

Das Chemnitzer Wohnungsunternehmen GGG hat sein Investitionsprogramm für das Jahr 2018 mit einem Volumen von 46,3 Mio. Euro beschlossen. Damit setzt die städtische Wohnungsgesellschaft ihre hohe Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre (46 Mio. Euro 2017 und 36 Mio. Euro 2016) für Werterhaltung und Aufwertung des eigenen Bestandes fort

Simone Kalew, Geschäftsführerin der GGG: "Im Jahr 2018 liegt unser Schwerpunkt wieder auf der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. So entstehen auf dem Brühl und dem Sonnenberg, der Innenstadt, in Gablenz, in Markersdorf und Schloßchemnitz rund 450 neue Wohnungsangebote. Auf dem Brühl starten wir aufgrund der guten Nachfrage unter anderem den zweiten Abschnitt unseres Bauträgerprojektes, bei dem 23 Eigentumswohnungen entstehen." Für die Jahre 2019 bis 2023

Für die Jahre 2019 bis 2023 plant die GGG Investitionen in ihren rund 25.000 Wohnungen umfassenden Immobilienbestand von fast 200 Mio. Euro.



Untere Aktienstraße 8 – 10: Investition: 4,2 Mio. Euro. Zur Förderung einer breiten Angebotsvielfalt für unterschiedliche Nutzer entlang des Brühl-Boulevards realisiert die GGG in einem zweiten Bauabschnitt dieses Bauträgerprojekt, bei dem 23 Eigentumswohnungen und fünf Gewerbeeinheiten entstehen. Grafik/Foto unten: GGG

TOLLER HINGUCKER:

Künstlerhaus auf dem Brühl

Mit dem "Künstlerhaus" auf dem Brühl-Boulevard hat sich Guido Günther, Inhaber von Rebel Art, mit der neu gegründeten Genossenschaft "Siebentausenddreihundert Kubik eG" einen Traum erfüllt. Rebel Art versteht sich als Kreativagentur und Netzwerk von Kunstschaffenden. Ob Fassaden- oder Innenraumkonzept, Website, Textilproduktion und -Veredelung, klassische Werbung oder Promotionaktion - das erfahrene Team konzeptioniert und realisiert individuell im Sinne des Kunden.

Neben der Galerie von Rebel Art, der Genossenschaft und der Europäischen Kunstgemeinschaft e.V. hat auch "Onkel Stitch" sein Domizil im Haus Brühl 67. Mehrere Wohnungen gibt es zudem.

Die Genosenschaft "Siebentausenddreihundert Kubik eG" fördert insbesondere gemeinschafliches, ökologisches und selbstbestimmtes Wohnen in dauerhaft gesicherten Verhältnissen. Zusätzlich fördert die Genossenschaft ihre Mitglieder durch Bereitstellung von gemeinschaftlichen Einrichtungen zur kreativen und wirtschaftlichen Entfaltung.

Die Europäische Kunstgemeinschaft e.V. hat sich das Ziel gesetzt, vordergründig zeitgenössische und moderne Kunst zu fördern, zu schaffen, zu pflegen, zu vermitteln und zu kultivieren.

"Onkel Stitch" ist ein Unternehmen für Direkteinstick, Webetiketten, Aufnäher und Patches, verschiedene Druckarten und bietet ebenfalls Lohnstickerei.

Mit diesem Haus zum Staunen und Hinsehen ist ein weiteres von Guido Günther und seinem Team kreativ gestaltetes Gebäude auf dem Brühl einer neuen Nutzung zugeführt worden. Damit mausert sich der Boulevard ein weiteres Stück zu etwas ganz Besonderem in Chemnitz, das auch viele Leute von außerhalb in die Stadt lockt.



Brühl 71: Investition: 0,5 Mio. Euro; Anzahl Wohnungen: voraussichtlich 4 WE. Mit dem Brühl 71 realisiert die GGG ein zweites Projekthaus, bei dem die Mieter die Möglichkeit haben, ihre Wohnung durch Eigenleistungen selbst zu gestalten und nach den eigenen Vorstellungen auszubauen. Durch die GGG erfolgen Grundinstandsetzung und Balkonanbau.





Gemeinden

Impressionen vom Herbstfest im Bürgerhaus Brühl-Nord

Die Feste im Bürgerhaus Brühl-Nord sind berühmt und beliebt. Deshalb sind immer schon vor Beginn nahezu alle Plätze belegt, denn man kennt sich und freut sich über die Gelegenheit, wieder ein paar schöne Stunden miteinander zu verbringen. Wenn das Wetter dann noch mitspielt, ist das Glück perfekt. So war es auch am 6. September zum diesjährigen Herbstfest. Wie immer hatten die Ehrenamtlichen

alles geschäftig und liebevoll vorbereitet, Unmengen der beliebten Kuchen gebacken, herbstliche Köstlichkeiten und Dekorationen arrangiert ... Und es gab auch wieder ein Herbstquiz, dieses Mal recht leicht zu lösen, weshalb gleich mehrere Besucher alles richtig hatten. Die Teilnehmer des Herbstfestes freuen sich jetzt schon auf die nächste Gelegenheit zum Feiern. Die wird es zu Weihnachten geben.



Bürgerhaus-Chef Frank Neumann (l.) freut sich, mit Carsten Hildebrandt einen unermüdlichen Ehrenamtler an seiner Seite zu haben, der zum Herbstfest dafür geehrt wurde. Carsten Hildebrandt ist bei jedem Fest der "Junge für alles", hilft, wo er kann, und opfert dafür auch schon mal seinen Urlaub.

Preiswert übernachten, deftige, frische Hausmannskost genießen?

Restaurant & Pension

Restaurant & Pension

Am Zöllnerplatz

Zöllnerplatz 22 · 09113 Chemnitz Telefon 0371/45005770

 $emmis-pension@gmx.de \cdot www.emmi-chemnitz.de \\$

Öffnungszeiten: Die - Sa: 17 bis 23 Uhr;

So: 11 bis 14.30 und 17 bis 22 Uhr



Jedes Jahr das Gleiche: Sturm auf die selbstgebackenen Kuchen, denn deren Geschmack ist legendär.







ibug 2017 mit Besucherrekord

Am 3. September ist an der Lerchenstraße die ibug 2017 zu Ende gegangen. In ihrer zwölften Auflage zählte die "Industriebrachenumgestaltung" an zwei Wochenenden rund 15.000 Besucher auf dem Gelände des ehemaligen VEB Spezialmaschinenfabrik an der Lerchenstraße. Diese erlebten im Rahmen des Festivals für urbane Kunst neben den Werken von mehr als 100 Künstlern aus 19 Ländern ein buntes Rahmenprogramm unter anderem mit Führungen und Filmen, Diskussionen und Vorträgen, Livemusik und einem Kunstmarkt. Parallel zur ibug war der "Kiez am Brühl" mit ibug-geprägten Galerien und Veranstaltungen geöffnet. Unter der Woche nahm die ibug außerdem ihren selbstbestimmten Bildungsauftrag wahr und führte mehr als 1.000 Schüler und Studenten aus der Region durch die Brache, um ihnen einen anderen Blickwinkel auf

Kunst zu ermöglichen.

Seit März hatten Freiwillige die Brache der "SPEMAFA" für die einwöchige Kreativphase des Festivals auf Vordermann gebracht. Zu dieser reisten ab Mitte August Künstler und Kreative unter anderem aus Deutschland. Polen. der Schweiz, Frankreich, den Niederlanden, Spanien, Italien, Großbritannien, der Ukraine, Mexiko, den USA, Kanada und Brasilien an und hauchten den Räumen der seit 1993 leerstehenden Fabrik mit ihrer Kunst zwischen Graffiti und Malerei, Illustrationen und Installationen, Performanceund Medienkunst neues Leben ein. Anschließend besuchten an zwei Festivalwochenenden Kunstbegeisterte aller Altersklassen aus ganz Deutschland das Areal.

Fotos: Lange Schlangen bildeten sich am Einlass, wo bereits an den Außenmauern einiges anzusehen war.







LUKAS-APOTHEKE

Apothekerin Anke Lischka

Wilhelm-Külz-Platz 10 09113 Chemnitz Tel.: 0371 / 415806 Fax: 0371 / 410185



Natürlich schön – mit Olivenöl

Unsere Haut wird täglich verschiedenen Umwelteinflüssen ausgesetzt: Hitze, Kälte, trockene Luft etc. Aber auch zu wenig Flüssigkeitsaufnahme und das zunehmende Alter beeinflussen die Haut. Seit 1979 wird die hautpflegende

und entzündungshemmende Wirkung des Olivenöls von der Firma Medipharma genutzt ,um das natürliche Hautschutzsystem wiederherzustellen und die Haut im Vorfeld zu schützen.

Olivenölkosmetik- Aktion im Herbst

In den Monaten Oktober und November erhalten Sie auf unser Medipharma-Kosmetiksortiment 15% Rabatt sowie eine persönliche ausführliche Beratung, welche Creme für Ihren Hauttyp bestens geeignet ist. In unserem Sortiment haben Sie unter anderem die Auswahl an:

- Gesichtscreme z.B. für trockene Haut, Mischhaut und empfindliche Haut

- Körperbalsam und Körperlotionen
- verschiedene Duschpeelings und Gesichtsmasken

Nutzen Sie bei Ihrem Einkauf auch unsere Bonuskarte mit Stempelsystem

Unsere Zusatzleistungen

Beratung zu

- Arzneimitteln
- Haus- und Reiseapotheke

Verleih von

- elektrischen Milchpumpen
- Babywaagen

Dienstleistungen

- Blutdruckmessung
- Blutzuckermessung
- Cholesterinmessung
- Kompressionsstrumpfberatung und- anmessung
- Anfertigung von Individualrezepturen und Teemischungen
- Kontrolle von Verbandkästen
- Annahme und Entsorgung von Altarzneimitteln

Montag-Freitag kostenloser Botendienst

Ihre Vorbestellung per Telefon, Fax oder Internet nehmen wir gern entgegen

Tel. 0371- 415806 Fax 0371- 410185

www.lukas-apotheke-chemnitz.de

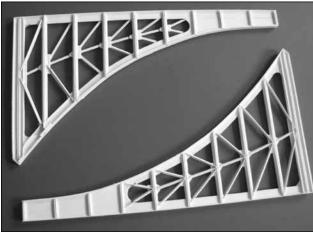
BEWOHNER MIT AUSSERGEWÖHNLICHEM HOBBY:

Bekannter Viadukt entsteht neu unter geschickten Händen

Als im Fritz-Heckert-Gebiet 2004 begonnen wurde, die sogenannte Stadtmauer abzureißen, beschloss das bis dahin dort wohnende Ehepaar Scholz, sich eine Wohnung zu suchen, von der aus sie alles Nötige zu Fuß erreichen können. Auf der August-Bebel-Straße haben sie das Gewünschte gefunden. "Die Wohnung ist Spitze", schwärmt Klaus-Dieter Scholz und lobt auch den guten Zusammenhalt zwischen Jung und Alt im Haus. "Alles, was wir brauchen, können wir erlaufen, dazu die schönen Spaziermöglichkeiten am Schloßteich oder im Küchwald." Besonders freuen sich die Eheleute, dass sich am Brühl endlich ordentlich was tut. "Was bisher entstanden ist, kann sich sehen lassen und ist sehr schön geworden." Nun hoffen sie, dass bald noch mehr Leute an den Brühl ziehen, damit er weiter belebt wird. "Dann hört das mit den wilden Schmierereien vielleicht auch auf, denn das finden wir sehr schlimm. In anderen Städten sieht man so etwas kaum." Auch eine Wiederbelebung von Brachen würde sich Klaus-Dieter Scholz wünschen, wie das etwa mit der gerade zu Ende gegangenen "ibug" an der Lerchenstraße passierte. "Entweder sollte man die maroden Gebäude abreißen oder dauerhaft einer Nutzung zuführen",



Klaus-Dieter Scholz brennt für sein außergewöhnliches Hobby, den Modellbau. Hier zeigt er die beiden Bogenbrückensegmente des Chemnitzer Eisenbahnviadukts. Die bestehen aus 210 Einzelteilen.



sagt er und meint damit auch das ehemalige Hauptpostamt 4. "Dass das funktionieren kann, sieht man doch an der Alten Aktienspinnerei." Dort laufen die Scholzes regelmäßig vorbei, wenn sie in die City ins Fitness-Studio gehen. Wie sie auch regelmäßig im Bürgerhaus sind, zwei Mal wöchentlich zum Essen beispielsweise. "Nicht wegen des Essen, aber wegen der Geselligkeit und einen regelmäßigen Austausch", sagt der 74-Jährige.

Er pflegt seit 62 Jahren ein Hobby, das eher ein einsames ist, weil es extrem viel Konzentration und Fingerfertigkeit verlangt. Klaus-Dieter Scholz ist nämlich leidenschaftlicher Modellbauer. Angefangen hat alles in einer Schul-AG mit Kartonmodellbau von Ausschneidebögen. Über Schiffe, Autos und schließlich Flugmodelle ist er sogar selbst zum Segelfliegen und Fallschirmspringen gekommen. Später

tat es ihm die Eisenbahn an. "Zum meinem 30. Geburtstag bekam ich die erste Eisenbahn, damit fing es an", erinnert er sich. Seit 2002 arbeitet er nun aktiv im Arbeitskreis Modellbahn Chemnitz e.V. (AMC) und wird dort als ..außerordentlich genialer Modellbauer" geschätzt, wie Vorstandsmitglied Hans-Ulrich Siebert sagt und hinzufügt: "Von ihm stammen weitere sensationelle Bauwerke auf unserer H0/ H0e-Clubanlage wie der Totensteinturm in Grüna und der Eisenbahnviadukt von Oberrabenstein. Auch beim Nachbau der Staumauer der Talsperre Malter hat er seine Geduld bewiesen und 7000 kleine Steinchen verklebt."

Das neueste Vorhaben ist der Chemnitzer Eisenbahnviadukt. Darauf ist Siebert besonders stolz: "Die Bahn will ihn abreißen, bei uns entsteht er neu, der Eisenbahnviadukt über die Annaberger Straße, die Chemnitz und die Beckerstraße - zumindest teilweise." Das ist das große Verdienst von Klaus-Dieter Scholz. Erste einzelne Segmente sind bereits fertig. Welch akribische Vorbereitung, Tüftelei und Arbeit dahinter steckt, mag man ermessen, wenn man sich die zwei Bogenbrückensegmente im Maßstab 1: 87 betrachtet und erfährt, dass darin 31 Arbeitsstunden, 210 Einzelteile, 9,81 Meter Profilleisten und 30 Zentimeter Plasteplatten stecken. Hans-Ulrich Siebert lädt ein: "Die ersten Ergebnisse der Arbeit am Viadukt und noch viel mehr bekommen interessierte Besucher am 18./19., 22. und 25./26. November 2017, jeweils von 10 bis 17 Uhr im Solaris Technologie- und Gewerbepark an der Neefestraße 82 zu sehen. Wir zeigen auch die beiden Großanlagen im Maßstab 1:22,5 und 1:87, die TT-Mitmachanlage für Kinder und eine kleine H0e-Winteranlage. Mehr dazu gibt es im Internet unter www. modellbahn-chemnitz.de zu

Die Ideenwerkstatt für Ihr Zuhause KÜCHEN-Eck Frank Müller



Spezialist für Küchen-Erneuerungen: Geräte/Arbeitsplatten/ Spülen und vieles mehr

Straße der Nationen 39 • 09111 Chemnitz Tel./Fax: (03 71) 4 02 24 25 E-Mail: kuechen-eck@onlinehome.de

Das Team des KÜCHEN-Eck freut sich, Ihnen individuelle Lösungen für Ihre ganz persönlichen Bedürfnisse vorstellen zu dürfen.

Zeit schenken –Freude teilen

Familienpaten und Pflegeeltern – zwei Möglichkeiten, für die sich der Caritasverband Chemnitz e.V. engagiert

Kinder brauchen für eine gedeihliche Entwicklung, eine stabile Umgebung, Zuwendung, Liebe und Zeit. Nicht in allen Fällen können das die Herkunftsfamilien in vollem Umfang leisten, sei es aus Überforderung oder Zeitnot. Die Gründe sind vielfältig, warum jedes Jahr Kinder in Not geraten, Familien Unterstützung brauchen. Doch es gibt Hilfe und Unterstützung, beispielsweise beim Chemnitzer Caritasverband.

"Zeit schenken – Freude teilen" ist das Motto für Familienpaten in Chemnitz. Janet

Pechstein betreut dieses Projekt, das seinen Sitz auf der Further Straße 29 a/b hat. Gleich in der Nachbarschaft. auf der Blankenauer Straße 17. kümmert sich Angela Gomon-Voit darum, Pflegeeltern für Chemnitz zu suchen. Beide Frauen arbeiten im Auftrag des Jugendamtes und eng zusammen. Einen großen Teil ihrer Arbeitszeit nimmt die Öffentlichkeitsarbeit ein, um die Bevölkerung über Möglichkeiten und Anforderungen beider Projekte zu informieren und geeignete Personen dafür zu finden.



Angela Gomon-Voit (l.) und Janet Pechstein.

Familienpaten für Chemnitz

Das Familienpaten-Projekt wendet sich an Männer und Frauen, gern auch Paare, jeden Alters, die gern mit Kindern umgehen und etwas von ihrer Zeit mit ihnen teilen wollen. "Mit einem Zeitaufwand von zwei bis drei Stunden in der Woche werden diese Personen zu einem verlässlichen Ansprechpartner und Wegbegleiter für Kind und Eltern. Dabei handelt es sich um Familien mit besonderen oder belasten-

den Familiensituationen, ohne Rückhalt im sozialen Umfeld oder solche, die sich beispielsweise als Alleinerziehende oder weil sie viel arbeiten, eine solche Unterstützung wünschen", erklärt Janet Pechstein. Sie sieht ihre Aufgabe darin, Familien und Paten passgenau zusammenzuführen, denn die Chemie muss stimmen, wenn es funktionieren und beiden Seiten Erfüllung bringen soll. Professionell und mit hohen

Standards werden Paten und Familien begleitet, die Familienpaten entsprechend geschult und regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit anderen organisiert. "Die Familienpaten entscheiden selbst über die Dauer ihres Ehrenamtes und die gewünschte Altersgruppe des Patenkindes." Je nach Interesse und Fähigkeiten des

Paten kann die gemeinsame Zeit ganz individuell gestaltet werden, etwa mit Hausaufgabehilfe, Spaziergängen, Spielen, Begleitung zu Freizeitaktivitäten ... Das hängt auch von den Interessen und Notwendigkeiten in den Familien ab. "Gegenwärtig gibt es in Chemnitz rund 50 Familienpatenschaften, (weiter auf Seite 8)





(Fortsetzung von Seite 7)

in denen 76 Paten tätig sind, manche als Ehepaare", erklärt Janet Pechstein. Unter den Familienpaten finden sich viele Berufsgruppen und vom Studenten bis zum 75-jährigen Senior auch viele Altersgruppen.

Informationen: Janet Pechstein

Telefon: 0176/51 54 64 47 | familienpaten@caritas-chemnitz.de www.caritas-chemnitz.de

Pflegeeltern – Kindern ein Zuhause geben

Im vergangenen Jahr mussten in Chemnitz mehr als 200 Kinder in Obhut genommen werden, weil in ihren Herkunftsfamilien aus unterschiedlichen Gründen das Kindeswohl gefährdet war. Eine Alternative zur Heimunterbringung, in der derzeit 190 Kinder leben, sind Pflegefamilien. Im Auftrag des Jugendamtes sucht Angela Gomon-Voit nach künftigen Pflegeeltern. "Das können Paare, Familien, Alleinstehende oder auch in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften lebende Personen sein", erläutert sie.

Es ist ein großer Einschnitt ins eigene Leben, sich für eine Pflegeelternschaft zu entscheiden, die ganz unterschiedlich lang dauern kann. Manchmal sind es nur ein, zwei Jahre, manchmal währt sie bis zur Volljährigkeit des Pflegekindes. Deshalb müssen die künftigen Pflegeeltern eine Reihe wichtiger Voraussetzungen mitbringen: Volljährigkeit, Freude am Umgang mit Kindern, genügend Zeit, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse und Belastbarkeit sind nur einige davon. Aber sie erhalten auch Unterstützung. Angela Gomon-Voit führt die ersten Gespräche mit potentiellen Anwärtern. Das formale Bewerbungsverfahren obliegt dem Jugendamt. Durch dieses oder den Caritasverband werden die Pflegeeltern dann weiter begleitet und unterstützt, so mit Fortbildungsangeboten und Erfahrungsaustauschen. Pflegegeld für die Sicherstel-



Eine Tafel vor der Further Straße 29 a/b weist auf die Familienhilfen des Caritasverbandes hin.

lung des Lebensbedarfes ihres Pflegekindes und einer kleinen Aufwandsentschädigung für Erziehung und Pflege erhalten die Familien vom Jugendamt. "Mit unseren verschiedenen Möglichkeiten, die sich sinnvoll ergänzen, geht es uns immer um das Wohl der Kinder, die für ihre Situation nichts können. Oftmals geraten auch die Herkunftsfamilien in Situationen, die nicht vorhersehbar waren. Dann ist guter Rat gefragt und Lösungen sind möglich", so Angela Gomon-Voit. Familienpaten und Pflegeeltern sind zwei davon.

Informationen: Angela Gomon-Voit

Telefon: 0151/65 47 22 96 | pflegeeltern@caritas-chemnitz.de www.caritas-chemnitz.de



- & Monatlich wechselnde Preisangebote
- & Kinderfreundliche Apotheke
- & Spezialisiert auf Diabetiker
- 6 10 € Belohnung für Ihre Treue
- & Aktionen, Vorträge, Messungen

Karl-Liebknecht-Str. 29 • 09111 Chemnitz • Tel. 0371 415602



Tel.: 0371 411042 E-Mail: info@delling-physiotherapie.de www.delling-physiotherapie.de



Zum Wohle der Kinder und der Umwelt Windelservice "POpulär" ist erster seiner Art in Chemnitz

"POpulär" steht auf dem Schild über dem Eingang in das Ladengeschäft am Wilhelm-Külz-Platz. Das macht neugierig, zumal auch noch kleine Höschen und Windeln im Schaufenster hängen. Betritt man den Laden, fallen große Regale voller Windelstapel auf. Inhaber Feri Furtenbacher zeigt darauf und erklärt seine Geschäftsidee. Die resultiert zum einen aus der Tatsache, dass ein Deutscher rund 213 Kilo Verpackungsmüll pro Jahr verursacht. Plastewindeln dürften ein nicht geringer Teil davon sein. "Bedenkt man, dass ein Baby rund 4.500 Plastewindeln, also insgesamt etwa eine Tonne, benötigt, bis es trocken ist, und dass diese Windeln entweder 500 Jahre auf dem Müll liegen, bevor sie verrotten, oder verbrannt werden, wird die Absurdität dieses Wohlstandsdenkens deutlich", meint der Unternehmer.

Zum anderen ist der 35-Jährige selbst Vater zweier Kinder und wie alle Eltern will er nur das Beste für seine Kinder. Dazu gehört, ihnen zu ermöglichen, schnell trocken zu werden. "Als Familie wollen wir aber den Wegwerfwahnsinn nicht mitmachen und haben uns für Baumwollwindeln als Alternative entschieden." Und irgendwann kam dem Diplomkaufmann mit gesicherter Perspektive in fester Anstellung die Idee, dass dies auch eine Geschäftsidee sein könnte, die

einerseits anderen Familien hilft, ihre Kinder umweltverträglich und hautfreundlich zu windeln und ihm andererseits den Lebensunterhalt als Selbstständiger sichert. Also suchte er sich eine geeignete Lokalität, fand sie vor einem halben Jahr an der Josephinenstraße 2 und traf mit seiner Geschäftsidee auch beim Hauseigentümer auf offene Ohren und große Unterstützung.

Nun bietet Feri Furtenbacher jungen Müttern seine wöchentliche Box an. Eine davon ist die Vorführbox, mit der er nach Terminvereinbarung zu den Mamis fährt und ihnen das Procedere erklärt. Die Box enthält alles Nötige für eine Woche komplette Babyversorgung, sogar Nass-Taschen für unterwegs. Die benutzten Windeln legen die Mütter nach Gebrauch wieder in die Box zurück. Dort ist alles geruchsneutral verschlossen. Nach einer Woche fährt Feri Furtenbacher wieder vor, nimmt das Gebrauchte mit und liefert eine Box mit frischer Wäsche an. In seinem Geschäft wird alles desinfiziert und gewaschen, jedes Teil ist gekennzeichnet, sodass jedes Baby immer die gleichen Sachen benutzt. Das Ganze ist altermäßig gestaffelt und kostet im ersten Lebensjahr 17 Euro pro Woche, danach 16 "Nachgewiesenerma-Euro. ßen werden die Kinder mit Baumwollwindeln schneller



Feri Furtenbacher vor seinem Windelservice.

trocken, denn mit denen am Po merken sie es, wenn es feucht und unangenehm wird. Bei Plastewindeln ist das nicht der Fall, weshalb es bis zu zwei Jahre länger dauern kann, bis die Kinder trocken sind", erklärt er und weiß, dass es viel Überzeugungsarbeit braucht, bis liebgewonnene Gewohnheiten überwunden werden. Auch aus diesem Grund arbeitet er inzwischen mit Tagesmuttis zusammen, nutzt

soziale Netzwerke und verteilt Flyer. Es wird sicher noch eine Weile dauern, bis sich diese ökologisch sinnvolle Alternative zur Müllvermeidung im Interesse der Kinder und damit grundsätzlich künftiger Generationen herumgesprochen hat und immer weiter durchsetzt, doch eine kleine Stammkundschaft in Chemnitz und Umgebung lässt ihn hoffen, mit seiner Geschäftsidee auf dem richtigen Weg zu sein.

Mehr Informationen:

Populär – Der Chemnitzer Windelservice Josephinenstraße 2 | 09113 Chemnitz

Telefon: 0174/2907880 | mail@chemnitzer-windelservice.de | www.chemnitzer-windelservice.de



Immer dienstags 18.30 – 20.45 Uhr im SenVital (nahe Bhf. Chemnitz-Mitte)

Ehrgeizige Sängerinnen und Sänger proben unter Leitung von Prof. C. G. Sandmann anspruchsvolle Chorwerke.



Informationen: www.nwc2015.de

NEUE WESTSÄCHSISCHE CHORVEREINIGUNG



Nicht nur reden, sondern machen! Wie das Alltagstraining "Do it!" jungen Frauen hilft

Immer mehr Erfolg haben. Immer schneller erreichbar sein. Immer den neuesten Trends nachjagen: Seinen Platz in der Gesellschaft zu finden, wird zunehmend komplexer. Besonders Menschen aus sozial benachteiligtem Familienumfeld gelingt es nicht auf Anhieb, ihre beruflichen, persönlichen und kulturellen Perspektiven zu entdecken. Das junge Programm "Do it!" soll bei der Lebensführung Hilfe geben. Im Interview spricht Mitarbeiterin Stefanie Schmidtke über die Ziele und Kompetenzen des Projektes.

Frau Schmidtke, wen genau wollen Sie mit dem Ruf "Do it!" auffordern?

Wir sprechen Frauen an, die ihren Alltag auf Vordermann bringen wollen. Was etwas frech und flapsig klingt, hat einen ernsten Hintergrund: Gerade Frauen werden in unserer Gesellschaft besonders gefordert – als perfekte Partnerin, als perfekte Mutter, als perfekte Organisatorin, die Familie, Alltag und Beruf in Einklang bringen muss. Viele von ihnen fühlen sich dadurch einfach überfordert.



"Do it!"-Projektleiterin Stefanie Schmidtke.

Wie zeichnet sich eine solche Überforderung ab?

können Das verschiedene Symptome sein. Manche schieben wichtige Wege wie die zu Ärzten, zur Schuldnerberatung, zum Vermieter, zu Ämtern auf. Andere entwickeln Ängste, darunter vor vermeintlich einfachen Tätigkeiten wie dem Telefonieren oder dem Busfahren. Den nächsten wächst wiederum buchstäblich der Alltag über den Kopf, sie brauchen einfach Hilfe beim Beseitigen von Altlasten. Ihnen fehlt eine Strukturierung ihres Alltags.

Und wie genau können Sie die Frauen unterstützen?

In einem Alltagstraining bieten wir zweimal pro Woche Unterstützung für das Leben an. Montags treffen wir uns in unserer Einrichtung auf der Karl-Liebknecht-Straße, um jungen Müttern das Kochen näher zu bringen. Aus unserem hauseigenen Garten bringen wir Kräuter, Gemüse, Früchte oder Tee mit, um ihnen und ihren Kindern die Vorteile der gesunden Ernährung zu erläutern. Mittwochs kommen unsere Klientinnen dann zu einer intimen Runde mit abwechslungsreichen The-



Kochen mit Mama. Fotos (2): Jörg Riethausen

men zusammen. Wir starten immer mit einem Frühstück, um danach über aktuelle Dinge zu sprechen, die die Frauen bewegen. Insgesamt betreuen wir auf diesem Weg derzeit zehn Frauen im Alter von 18 bis 49 Jahren. Sie können das Alltagstraining sechs Monate lang bis maximal ein Jahr nutzen.

Wie beugen Sie vor, dass es zu verfrühten Abbrüchen des Trainings kommt?

Indem wir das größtmögliche Vertrauen aufbauen und die Treffen abwechslungsreich gestalten. Mal stellen wir Kosmetik her, mischen Gesichtsmasken oder Seifen. Mal basteln wir in Kreativrunden Tischschmuck für die wichtigsten Feiertage des Jahres. Die Abbruchquote ist daher gering. Zwei Frauen haben sich in diesem Jahr gegen die Fortführung des Programms entschieden.

Sie sind ausgebildete systemische Therapeutinnen oder Heilpraktikerinnen. Doch was passiert, wenn Sie an eigene Kompetenzgrenzen stoßen, wenn Sie Frauen zum Beispiel aus gesundheitlichen Gründen nicht helfen können?

Wir arbeiten engmaschig mit Experten der Arbeitsagentur und des Sozialamtes zusammen. Wir pflegen ein erfahrenes Netzwerk mit Psychotherapeuten, Suchtexperten, Neurologen oder Sozialtherapeuten. Zur Seite stehen uns zudem erfahrene Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt, der Familienhilfe, der Schuldnerberatung oder der Caritas.

Und wie erreichen die potenziellen Klientinnen das Angebot? Woher wissen sie, dass es eine solche Hilfe gibt?

Viele entdecken unser Angebot im Internet oder auf unseren Flyern. Frauen, die bereits mit Betreuern einer Familienhilfe, einem Sozialarbeiter oder Psychotherapeuten zusammenarbeiten, werden über diesen auf uns aufmerksam. Der Kontakt ist dann schnell geknüpft und es kommt zu einem zwanglosen Gespräch.

Hintergrund: Das "Do it!" Alltagstraining wurde von den Mitarbeiterinnen des Salute-Kompetenztrainings entwickelt. Träger ist das Institut für soziale und kulturelle Bildung e.V. mit Sitz in der Karl-Liebknecht-Straße 19. Die Therapeutinnen und Sozialarbeiterinnen arbeiten eng mit dem Sozialamt zusammen. Neben der praktischen Arbeit im Projektgarten in Hilbersdorf oder bei anderen praktischen Tätigkeiten in den verschiedenen Trainingsgruppen finden psychosoziale Module wie Biografiearbeit, lösungsorientierte Arbeit oder soziale Gruppenarbeit statt.

Peggy Fritzsche

Haus & Grund®

Eigentümerschutz-Gemeinschaft Chemnitz und Umgebung e. V.



Karl-Liebknecht-Straße 17 d • 09111 Chemnitz

Telefon 0371-631305 • Telefax 0371-631306

www.hausundgrundchemnitz.de info@hausundgrundchemnitz.de

Montag - Donnerstag 9 - 12 Uhr • 13 - 17 Uhr

Physiotherapie K.Welz: Spezialsprechstunde für Patienten mit langem Leidensweg

In der Physiotherapie K.Welz auf der Blankenauer Straße 17 hat sich seit dem Frühiahr einiges verändert: Räumlich wurde die Praxis verkleinert und auch die Therapieangebote sind andere geworden, weil es nun keinen Unterwasserbereich mehr gibt. Neben den klassischen Physiotherapieleistungen werden zusätzlich noch Manuelle Therapie, Behandlung von Kiefergelenkstörungen (CMD), Bobath für Erwachsene, Manuelle Lymphdrainage und Kinesio-Tape angeboten.

Außerdem haben alle Mitarbeiter die Zusatzqualifikation als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie. Was ist das genau? Normalerweise ist der erste Gang des Patienten bei Beschwerden, vor allem am Bewegungsapparat, zum Arzt, der dann ein Rezept für die Physiotherapie ausstellt. Durch die Weiterbildung zum sektoralen Heilpraktiker (Physiotherapie) kann die Beurteilung der Symptomatik vom Physiothe-

rapeuten vorgenommen werden. Diagnose und Therapie finden also unter einem Dach statt. So kann man bei akuten Beschwerden direkt in die Physiotherapie-Praxis gehen. Ist die Befundlage unklar, wird der Patient natürlich trotzdem zu einem Facharzt weiter geleitet, um das Krankheitsbild abzuklären.

Einer dieser sektoralen Heilpraktiker mit Abschluss in Manueller Therapie (INOMT) und zahlreichen Weiterbildungen in der Physiotherapie K.Welz ist Jörg Lausch, der ab Oktober immer freitags von 10 bis 15 Uhr (oder nach Vereinbarung) eine Spezialsprechstunde anbietet. Die ist gedacht für Patienten mit einem langen Leidensweg, die oft als "austherapiert" bezeichnet werden. Jörg Lausch dazu: "Oftmals sind erkennund spürbare Symptome nicht der eigentliche Auslöser für den Schmerz. In der heutigen Zeit können viele Symptome stressbedingt, Folgen von Feh-



Katrin Welz und Jörg Lausch im fachlichen Austausch.

lernährung oder Bewegungsmangel sein. Deshalb versuche ich mit ausführlicher Anamnese, Beratung und Behandlung Stereotype aufzubrechen und den Patienten ganz individuell zu einer nachhaltigen Verhaltensänderung zu bewegen, deren Ziel die Linderung der Symptome ist." Mit dieser Methode können alle Körperteile physiotherapeutisch diagnos-

tiziert und befundgerecht behandelt werden. Dabei werden alle Möglichkeiten der Physiotherapie ausgeschöpft. Das ist eine

Privatleistung und kostet 60 Euro pro Behandlung. Wer mehr darüber erfahren will, sollte sich in der Physiotherapie K.Welz informieren: Telefon: 0371/4 79 18 76, Fax: 0371/4 79 18 78.

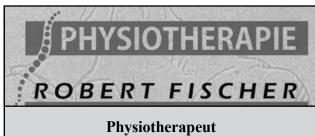
Baumaßnahmen im Betreuten Wohnen der AWO an der Max-Saupe-Straße

Im Betreuten Wohnen Max-Saupe-Straße laufen bis zum Jahresende umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen, mit denen die energetische Qualität sowie der Gesamtzustand des Hauses verbessert werden soll. So wird zum Beispiel am nicht-unterkellerten Bereich des Haupthauses ein Wärmedämmverbundsystem

angebracht

Zudem werden die Fassade und der Anstrich des kompletten Gebäudes sowie die Böden aller Balkone erneuert. "Die genaue Farbe steht noch nicht fest", erzählt Barbara Wehr, Hausverwalterin für das Objekt. "Vielleicht orientieren wir uns an der Farbe, mit der unser nebenan stehendes Pflegeheim gestrichen worden ist." In den Wohnungen selbst wird eine Zwangsentlüftung eingebaut, um Schimmelbildung vorzubeugen. Das bedeutet, dass in jeder Wohnung individuell geprüft wird, an welchem Fenster Lüftungselemente angebracht werden müssen, um einen optimalen Luftaustausch zu erreichen. In

Kombination mit einem Lüfter im Bad soll die entstehende Luftzirkulation den Abzug von Feuchtigkeit aus der Wohnung unterstützen. Insgesamt belaufen sich die geplanten Kosten für alle Baumaßnahmen im Betreuten Wohnen auf rund 1.200.000 Euro, die wir aus Förder- und Eigenmitteln bestreiten.



Physiotherapeut sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie

Zöllnerstraße 9 | 09111 Chemnitz Telefon 0371 - 50 34 68 91 <u>Öffnungszeiten:</u>

Mo - Fr ab 8:00 Uhr und nach Vereinbarung



Neubau im "Albert-Park"

Im "Albert-Park" in Hilbersdorf stehen die Zeichen derzeit auf einen weiteren, großen Hausneubau. Das Wohngebäude wird oben an Rudolf-Liebold-Straße errichtet und fügt sich vom Bild ins Ensemble des schon stehenden Stadtpalais "König Albert" ein. Dieses wunderbare Foto mit Blick auf den Albert-Park, stellte uns freundlicherweise Wagner zur Verfügung.



Neue Gaststätte an der Straße der Nationen eröffnet

Die Gaststättenmeile entlang der Straße der Nationen hat in den letzten Jahren gerade im hinteren Abschnitt zwischen der Emilienstraße und dem Wilhelm-Külz-Platz alle großen gastronomischen Einrichtungen verloren. Einen Wechsel gab es jetzt auch in der Straße der Nationen 120, wo das Mangal-Restaurant, eine Gaststätte mit original anatolischer Küche mit Spezialitäten vom Grill, eröffnete. Offen ist täglich von 11 bis 23 Uhr, Dienstag ist Ruhetag. Mehr Informationen sind im Internet bei "facebook" zu finden.

Abriss: Ehemaliger Plus-Markt

Nur wenige Leute können sich heute noch an den einstigen "Plus-Markt" am Emilienberg erinnern. Im Umfeld des Einkaufsmarktes hatten sich seinerzeit noch weitere gastronomische Einrichtungen und Geschäfte angesiedelt, die es inzwischen so nicht mehr gibt. Jahrelang dümpelte das verlassene Marktgebäude vor sich hin, wurde kurzzeitig anderweitig genutzt und letztendlich zu oft für die illegale Entsorgung von Müll missbraucht. Jetzt wurde die Halle im August komplett abgerissen. Der große, freie Platz, rechts neben dem DPFA-Bildungszentrum Emilienstraße 50, ist wegen Bäumen und Sträuchern von der Straße aus nicht gut sichtbar, es gibt nur eine schmale Zufahrt. Das Gelände wird jetzt hauptsächlich als Parkplatz genutzt. Der Zugang zum Schulzentrum und RAW ist trotz der Straßenbauarbeiten am "Emilienberg" gewährleistet, während die Straße als Parkmöglichkeit größtenteils entfällt.



"Emilienberg" bleibt über Monate gesperrt

Eine Schockmeldung war die Bekanntgabe, dass der "Emilienberg", der Straßenabschnitt der Emilienstaße zwischen der Straße der Nationen unten und der Hilbersdorfer Straße oben am Berg, wegen umfangreicher Bauarbeiten seit dem 14. August bis zum 16. April 2018 für den Durchgangsverkehr gesperrt bleibt. Dabei liegen Straßenbauarbeiten am "Emilienberg" erst wenige Monate zurück, die ebenfalls zu einer Vollsperrung führten. Der Verkehr wird jetzt über die Augst-Bebel-Straße umgeleitet, die als eine der meist befahrenen Straßen in Chemnitz ohnehin schon total überlastet ist. Fahrradfahrer kommen noch durch. müssen aber unter den Eisenbahnbrücken auf den Fußweg ausweichen, wo es recht eng wird und höchste Rücksichtsnahme angezeigt ist.





Das Technikmuseum Seilablaufanlage am Rangierbahnhof Hilbersdorf hatte nach dem 26. Heizhausfest gerade einen mehrtägigen, überaus erfolgreichen Marathon hinter sich, da stand schon wieder das Monate zuvor geplante 7. Chemnitzer Seniorentreffen am Brückenstellwerk an. Es ist immer wieder beachtlich und bewundernswert, was diese hochkarätige Chemnitzer Einrichtung mit dem bewährten Team um den Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Vogel auf die Beine stellt und möglich macht. Zum diesjährigen Heizhausfest waren wieder nicht nur tausende Eisenbahnfreunde aus ganz Deutschland gekommen, sondern auch aus anderen Ländern. Eisenbahn ist und bleibt eben ein Phänomen und vereint begeisterte Menschen in der ganzen Welt.

Zum Seniorentreffen ging es zum Glück etwas ruhiger zu. Die Besucher hatten die Möglichkeit, sich im Reiterstellwerk und Gelände umzusehen oder mit dem Maschinenhausexpress bis ins am Beginn des Rangierbahnhofes gelegene Maschinenhaus zu fahren und an einer Führung teilzunehmen. Ein weiterer Höhepunkt war die Live-Vorführung des Ablaufs eines Güterwagens, wie es damals am Ablaufberg rund um die Uhr üblich war. Groß war auch das Interesse an den von Eisenbahnfreunden "Richard Hartmann" e.V. herausgegebenen Jahreskalendern mit bisher unveröffentlichten historischen Aufnahmen des Rangierbahnhofes, die zum Schluss ausverkauft waren. Ein Erwerb des Kalenders ist weiterhin zum letztmaligen Öffnungstag 2017 am 7.Oktober vor Ort oder in den Chemnitzer Thalia-Filialen am Roten Turm, in der Sachsen-Allee und im Neefepark möglich.

Das Wetter zum Seniorentreffen war gut, die Kulisse des Reiterstellwerks prächtig und die Stimmung bei allen Teilnehmern äußerst positiv. Das Catering wurde dieses Jahr erstmals nicht in Eigenregie, sondern von "Fischers-Hof" übernommen. Damit einher ging auch die Bereitstellung von Sitzgarnituren für die Veranstaltung. Zu dieser diesjährigen Änderung kam es, weil die personellen Voraussetzungen für ein Fest dieser Größe von den Organisatoren nicht gewährleistet werden konnten. Organisatoren der Seniorentreffen sind der Bürgertreff "Gleis 1", das Soziokulturelle Zentrum "QUER BEET", das Bürgerhaus Brühl-Nord, der Bürgertreff Flemmingstraße, die Begegnungsstätte Einsiedel und die Begegnungsstätte Lebensfreude, die dafür immer wieder besonders interessante und attraktive Orte im Stadtgebiet auswählen.

Während auf der einen Seite des Geländes gefeiert wurde, leisteten auf der anderen Seite fleißige Arbeiter Präzisionsarbeit und hoben eine Dampflok der Baureihe 23 auf die Schienen zurück, die zum Heizhausfest aus noch bisher ungeklärten Umständen erst ein Stück nach dem Gleisende zum Stehen kam. Ein Heer von interessierten Zuschauern und Fotografen war während der Bergung zugegen und zollte den Arbeitern kräftigen Applaus, als die Dampflok von einer Diesellok der Baureihe 118 zurück aufs Gleis und ins Sächsische Eisenbahnmuseum geschleppt werden konnte.



Sperrung Frankenberger Straße

Erst wurde auf dem Abschnitt der Frankenberger Straße zwischen der Flora- und Margaretenstraße ein erhöhtes Stück vom Straßenmittelstreifen entfernt und jetzt ist auch der Grund dafür sichtlich. Wegen Rohrbauarbeiten wird die Fahrspur stadtauswärts mit über die zweispurige Gegenfahrbahn geleitet. Diese Baugrube ist besonders schmerzlich, weil die Frankenberger Straße hier bisher noch ohne Straßenschäden war und die Stellen nach dem Flicken dann jeden Winter wieder aufbrechen werden. Nach Angaben auf der Homepage der Stadt Chemnitz dauern die Baumaßnahmen noch bis Mitte Oktober an.

"Lachfalten" auf der Frankenberger Straße INTEGRA e.V. jetzt in Neu-Hilbersdorf präsent

Die Frankenberger Straße 200 hat neue Mieter im ehemaligen Laden der Firma Zschocke.

Die Geschäftsstelle vom Verein INTEGRA 2000 ist auf der Helmholtzstraße 9 verblieben, der Rest aber ist nach Neu-Hilbersdorf umgezogen. Der Rest, das sind drei Abteilungen: Eine davon umfasst den Betriebssozialdienst AS-SISTANCE, Arbeitsplatzkonfliktberatung und die Praxis Soziotherapie.

Die nächste widmet sich dem Thema Pflege, mit dem Pflegebegleiter-stützpunkt, Pflegsachverständigendienst sowie einem Angebot zur Pflegekonfliktberatung. Der Untertitel könnte lauten: "Alt werden ist nichts für Feiglinge!"

In der dritten Abteilung finden sich die Ehrenamtsprojekte mit dem Besuchsdienst "Grüne Engel" zur Entlastung pflegender Angehöriger und dem Theaterprojekt "Chemnitzer Lachfalten" Dafür gibt es jetzt einen Probenraum, das "Kammkästel". An diese Einrichtung der Eisenbahner, werden sich alten Hilbersdorfer noch erinnern. Ein paar Wochen wurde gewerkelt und renoviert, doch nun ist es geschafft und das wurde gefeiert. Am 9. September führten die "Lachfalten" in ihren neuen Räumen das Stück "Vergessen" für Helfer und Förderer

Wer ist diese Theatertruppe



Die Theatergruppe "Chemnitzer Lachfalten" in ihrem neuen Domizil auf der Frankenberger Straße 200. Foto: privat

mit dem originellen Namen, der einem sogleich ein Lächeln ins Gesicht zaubert? Dazu INTEGRA-Chef Frieder Böhme: "Wir sind eine gemischte Gruppe Theaterbevon geisterten aus verschiedenen Projekten wie Spielschar Über-Leben, Küchwaldbühne, Fresstheater und vom Theatertraining der VHS. Acht Frauen und vier Männer im Alter zwischen 18 und 62 Jahren, alle berufstätig, gehören zum Ensemble und jeder, der Freude am Theaterspielen hat, kann sich bei uns melden und sich ausprobieren. Probentag ist der Donnerstag." Die Gruppe gehört dem Landesverband der Amateurtheater an und spielt vor allem Boulevardstücke. "Derzeit proben wir bereits das Weihnachtsprogramm. Wir arbeiten eng mit der Kinderbibliothek und der Volkshochschule zusammen", erzählt Frieder Böhme "Unser Credo ist es, das Worttheater am Leben zu erhalten und dabei im Dialog mit der örtlichen Bevölkerung, der lokalen Geschichte und Gegenwart zu agieren. So wurzeln die Stoffe in Märchen und Schwänken, aber auch im gegenwärtigen Alltag der Menschen."

Wie das Stück "Vergessen", in dem es um das Thema Demenz geht. Es ist eine Verwechslungskomödie unter dem Motto: "Lieber eine gesunde Verdorbenheit als eine verdorbene Gesundheit". Eine hypochondrische Patientin setzt in der Alzheimergruppe ein böses Gerücht in die Welt, mit skurrilen Folgen. Andere Stücke heißen: "Drum prüfe, eh man's ewig bindet ...", "Der Narr von Bagdad", "Die Hölle der Mädchen", "Der Schatz in der Krippe". Die Titel sind so vielfältig und unterschiedlich wie die Inhalte der Stücke. "Wir spielen für Vereine, Kirchgemeinden, Schulen und andere öffentliche Einrichtungen, die bei besonderen Anlässen ein Theaterstück in ihr Programm nehmen möchten. Weil unser Trägerverein gemeinnützig ist, entstehen nur Kosten für Aufwandserstattung und Aufführungsgebühren."

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Sie! +++ Nutzen Sie Ihre Job Chance 2017! +++

Unser Angebot:

- ✓Festanstellung + Vollzeit
- ✓unbefristeter Arbeitsvertrag
- ✓attraktive Bezahlung
- (Festgehalt + Vergütung)
- ✓eine auf Sie abgestimmte Einarbeitung
- ✓Prämie nach einem Jahr Betriebszugehörigkeit
- ✓ Aufstiegsmöglichkeiten

Ob Berufsanfänger oder Quereinsteiger, ob jung oder alt, vereinbaren Sie jetzt einen Vorstellungstermin unter Tel. 0371/413323. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Sportwerbung A. Dold, Margaretenstr. 9, 09131 Chemnitz

Weitere Informationen und Kontakt: www.chemnitzer-lachfalten.de Ansprechpartner: Frieder Böhme Telefon: 0371/450 4981 oder 0172/3784789, Mail: frieder.boehme@intexo.de



KONZERT-ANKÜNDIGUNG:

Adonia-Musical JOSEF in Chemnitz

37 Projektchöre bringen das neue Musical deutschlandweit 148 Mal auf die Bühne

70 junge Menschen, davon acht aus unserer Stadt, vereint als Adonia-Projektchor und Band, sind am Samstag, 14. Oktober, um 18.30 Uhr in der CPSV-Sporthalle Forststraße (Hilbersdorf) zu erleben. Veranstalter sind EMK Erlöserkirche, die Evangelischen Kirchgemeinden Glösa und Ebersdorf und die Jugendorganisation Adonia e.V. Der Eintritt ist frei, freiwillige Spende zur Kostendeckung.

Das Musical JOSEF

Von seinen eifersüchtigen Brüdern beinahe umgebracht. Als Sklave nach Ägypten verkauft. Später unschuldig im Gefängnis. Hat Gott ihn verlassen? Doch Josefs Geschichte ist noch nicht zu Ende. Wie aus dem Nichts wird er zum zweithöchsten Mann des Landes. Weise, erfolgreich und mächtig. Doch der Schmerz bleibt: Der Verlust seiner Heimat, der Hass seiner Familie. Ist Versöhnung möglich? Die biblische Geschichte von Josef und seinen Brüdern bietet alles, was ein Musical braucht. In zwölf brandneuen

Songs haben die Komponisten von Adonia ein emotionales Stück geschrieben, das alle Generationen in seinen Bann zieht, begeistert und berührt. Aufgeführt von 70 jungen Talenten aus Sachsen: Chor, Live-Band, Theater und Tanz.

Die Künstler

Theater und Tanz, eine coole Projektband und ein großer Chor – das ist Adonia. Die 70 Mitwirkenden haben in einem intensiven Probecamp das 90-minütige Programm einstudiert. Und das Ergebnis ist erstaunlich: Die Jugendlichen sind nicht nur hoch motiviert und begabt, ihre Auftritte begeistern auch durch eine hohe Professionalität.

Adonia e.V.

Seit 2001 steht Adonia aus Karlsruhe für ganz besondere Musicalerlebnisse: Dieses Jahr sind viele regionale Adonia-Projektchöre mit mehr als 3.500 Kindern und Jugendlichen unter der Leitung von 600 ehrenamtlichen Mitarbeitern, Betreuern und Musikern unterwegs. (www.adonia.de)

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V.
Clara-Zetkin-Straße 1 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 6956-100
kontakt@awo-chemnitz.de | www.awo-chemnitz.de facebook.com/awo.chemnitz.de







Herweghstraße 7 Tel.: 0371 411778 Sozialstation Ost Frankenberger Straße 236 Tel.: 0371 2625984



gemeinsam leben - mit Demenz

Zeisigwaldstraße 73/75 | 09130 Chemnitz

Mit der zunehmenden Zahl an Demenzerkrankungen im Alter geraten immer mehr Angehörige und Freunde an die Grenzen ihrer eigenen Belastbarkeit. Eine Alternative zum Pflegeheim und zur Pflege zu Hause ist die Demenz-WG.

Gemeinsam statt einsam

Unterhalten mit netten Mitbewohnern, sich gegenseitig helfen, gemeinsam kochen, Karten spielen, Kaffee trinken oder fernsehen – in einer Seniorengemeinschaft bauen sich Ihre Angehörigen ein Stück Familie auf.

In guter Gesellschaft

Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihren Lieben in einer Gruppe Gleichgesinnter ein weitgehend selbstbestimmtes Dasein im goldenen Lebensabschnitt zu ermöglichen.

Mitten im Leben

Trotz Demenz selbstständig leben in den "eigenen vier Wänden". Hier erleben Ihre Angehörigen Geborgenheit, Service und familiäre Atmosphäre. Sie können sich aber auch jederzeit innerhalb der Wohngemeinschaft in ein eigenes Zimmer zurückziehen.

Betreuung rund um die Uhr

Auf Wunsch werden die Bewohner durch ständig anwesendes Pflegepersonal 24 Stunden betreut und gepflegt. Leistungen können nach Bedarf vor Ort oder von einem Pflegedienst Ihrer Wahl gebucht werden.

Die Wohnungen

Auf insgesamt drei Etagen mit jeweils zwei Wohngruppen leben die Bewohner barrierefrei in einer Wohngemeinschaft mit 5 Zimmern. Küche, 2 Bäder und Aufenthaltsraum werden gemeinschaftlich genutzt und somit Kosten geteilt. Der Aufzug ermöglicht den ebenerdigen Zugang zur Wohnung. Auch ein Pflegebad steht zur Verfügung. Balkone sorgen für schöne Stunden an der frischen Luft. Die großzügigen Privatzimmer von ca. 17 bis 25 m² können ganz nach eigenen Wünschen eingerichtet werden. Bringen Sie Erinnerungsstücke aus der bisherigen Wohnung mit, hängen Sie das vertraute Bild über den Lieblingssessel und bringen Sie die gewohnte Farbe oder Tapete an die Wand.



Zeitzeugen erinnern sich an den "Frosch"

Schon in der letzten Ausgabe des BISS hatten wir einen interessanten Beitrag zum "Frosch" veröffentlicht, in dem Heidemarie Kirchhübel über ihre Zeit im Frosch in den Jahren 1975-1986 erzählte. Jetzt haben wir zwei weitere wichtige Zeitzeugen getroffen und können die Geschichte des "Frosch" fortsetzen und vervollständigen.

Ein wichtiger Zeitzeuge ist Wolfgang Sandig, ein Eisenbahner mit Leib und Seele, der in jungen Jahren mit seinem Vater im "Frosch" verkehrte. Er weiß zu berichten, dass es während der Kriegsjahre im Keller einen Gewölberaum gab, der vom Hof aus zu betreten war und als Betriebskantine genutzt wurde. Er kann sich auch noch gut an die etwa einen Meter großen Froschbilder erinnern, die da an die Wände gemalt waren. Bei Bestellungen mussten damals noch Lebensmittelmarken vorgelegt werden, weil es durch die Kriegsjahre wenig gab und Lebensmittel rationiert waren. Ganz besonders kann er sich da noch an eine Limonade erinnern, die er im "Frosch" getrunken hat und die von der "BRENNA", einem Kohle- und Heizstoffhandel für Reichsbahnangehörige, der Hilbersdorfer Straße/Ecke August-Bebel-Straße geliefert wurde. Jahre später hatte er auch sein Motorrad in einem

Schuppen auf dem Gelände des "Frosch" untergebracht. Seine Mutter hat als Reinigungskraft viele Jahre das Polizeirevier der Transportpolizei im "Frosch" sauber gemacht. Er schätzt heute, dass im Revier bis zu 20 Polizisten tätig waren und kann sich noch an einige Namen erinnern. Er nutzte auch das öffentliche Bad im Keller neben der Heizung, das damals von Willi Enzmann betreut wurde.

Ein weiterer und wichtiger Zeitzeuge ist Sepp Grasser, der als Hausmeister vom "Frosch" mit seiner Familie von 1956 bis 1994 im Gebäude gearbeitet und gewohnt hat. Beim Einzug im Mai 1956 befand sich die Hausmeisterwohnung im Erdgeschoss rechts und 1973 erfolgte der Umzug in die Dachgeschosswohnung auf der linken Giebelseite mit Blick zur Gärtnerei. Er übernahm das Amt schon im Oktober 1955 von seinem verstorbenen Vorgänger Willi Enzmann, musste



Hier ein Foto vom ehemaligen Reichsbahngebäude "Frosch", Hilbersdorfer Straße 57, vor der Sanierung im Januar 2016. (Foto: Wolfgang Hähle)

aber mit dem Einzug in die Hausmeisterwohnung noch warten, bis Frau Enzmann ins Wenzel-Gut umzog. Frau Enzmann verkaufte damals noch kurze Zeit Lebensmittel, Getränke und Tabakwaren in einem kleinen Raum im Erdgeschoss, damit die Bewohner des "Frosch", da arbeitende Reichsbahner, Badegäste und Hilbersdorfer Anwohner zu den unterschiedlichsten Tages- und Nachtzeiten zu kleinen Besorgungen kamen. Etwa ab 1958 bis 1968 gab es dann wieder eine Verkaufseinrichtung in einem größeren Raum im Erdgeschoss rechts, wo eine Frau Nentwig als Verkäuferin arbeitete, 1968 war damit schlagartig Schluss, denn in dem Raum wurden 1968 während der Zeit des "Prager Frühlings" Armeeangehörige einquartiert.

Lange Zeit gab es die Vermutung, dass der "Frosch" seinen Namen scherzhaft durch die sich im Haus befindliche Badeanstalt bekommen hat, was jetzt aber klar widerlegt ist. Sepp Grasser war als Hausmeister hauptverantwortlich für die öffentliche Badeeinrichtung im Keller des Hauses, die schon vorher von Herrn Enzmann betrieben wurde. Hier gab es drei Wannen und zwei Duschen. Montags war geschlossen, von Dienstag bis Freitag ab 6 Uhr und am Samstag schon ab 5 Uhr bis jeweils 16 Uhr geöffnet. Für Betriebsangehörige war die Nutzung frei, Familienangehörige zahlten 20 Pfennige und Fremde 40 Pfennige. Man muss heute wissen, dass es in den Jahren damals nur wenige Wohnungen mit Bad gab und öffentliche Wannen- und Brausebäder dafür stattdessen genutzt wurden.

Da der "Frosch" über Jahre als Wohnunterkunft für die Lehr-(weiter auf Seite 17)





(Fortsetzung von Seite 16)

linge genutzt wurde, stand dieser auch während der achtwöchigen Sommerschulferien in der DDR-Zeit nicht leer. Sepp Grasser erinnert sich da noch gut an Studenten aus der Slowakei, die dann jedes Jahr zu einem Arbeitseinsatz hierher gekommen sind und im ..Frosch" Unterkunft hatten. Mit deren Hilfe ist auch die Wegebeleuchtung am oberen Schwarzen Weg gebaut worden. Etwa 1980 entstanden auf dem Gelände des "Frosch" zehn Garageneinheiten, die teils noch bis zum Verkauf des

Objektes vor wenigen Jahren als solche genutzt wurden. Sepp Grasser war der Vorsitzende der Garagengemeinschaft und weiß noch gut, dass es nicht einfach war, die Genehmigungen für den Bau zu beschaffen und dann auch noch die Baumaterialien dafür zu besorgen.

Von 1986 bis zur Wendezeit diente das Gebäude als Unterkunft für NVA-Bausoldaten, die für alle möglichen Arbeiten auf dem großen Reichsbahngelände herangezogen wurden.

Wolfgang Hähle

Das Gespräch mit Sepp Grasser fand bei Kaffee und Kuchen in dessen Wohnung statt. Mit Wolfgang Sandig sprachen wir während eines Ausstellungbesuches im Bürgerhaus Brühl-Nord. An dieser Stelle danken wir beiden Herren nochmals recht herzlich für alle Auskünfte und Informationen.

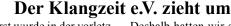
"Tag der offenen Baustelle" im Katharinenhof "Am Albertpark"

Am 8. September nutzten viele Chemnitzer die Gelegenheit, sich beim "Tag der offenen Baustelle" vom Baufortschritt der künftigen Pflegeeinrichtung Katharinenhof "Am Albertpark" auf der Hilbersdorfer Straße 57 zu überzeugen. Der Andrang war riesig, die Begehungen erfolgten in vielen kleinen Gruppen. Gekommen waren auch viele Interessierte, die sich konkret über Angebote für Pflegebedürftige und Dienstleistungen in der Pflegeeinrichtung informieren wollten. Zu besichtigen waren die Rezeption im Erdgeschoss

des angebauten Neubaus und Räumlichkeiten im sanierten Altbau. Beeindruckend ist, wie alte Bauelemente des denkmalgeschützten Altbaus in die Neugestaltung integriert werden, wie auf dem Foto der Durchgang vom Aufenthaltsraum mit Küche im Neubau zum Zimmertrakt im Altbau (Foto).

Stephan Hüssen, Geschäftsführer der Katharinenhof Betriebs-GmbH, musste jedoch leider einen Wermutstropfen verkünden: Nach dem Platzen einer Hauptwasserleitung auf der Hilbersdorfer Straße

strömte in der letzten Augustwoche Wasser ins Erdgeschoss, in die Kabelschächte und in die Kellerräume der Pflegeeinrichtung. Aufgestellte Trockner transportieren derzeit die Feuchtigkeit hinaus. wieder Aus diesem Grund wird der geplante Eröffnungstermin im November 2017 jedoch leider nicht zu halten sein.



Eben erst wurde in der vorletzten Ausgabe vom 70. Jubiläum des Klangzeit e.V., ehemals Jugendensemble Chemnitz, berichtet, da gibt es schon wieder Neuigkeiten. War das Ensemble bisher nur postalisch ein Hilbersdorfer Verein, so zog es ab September nun auch räumlich um nach Hilbersdorf. "Wir sind schon seit einigen Jahren kein Ensemble mehr, in dem nur junge Menschen musizieren, sondern ein Ensemble der Generationen. deshalb ja auch die Namensänderung im Jahr 2014." sagt Manja Lohse die Vorstandsvorsitzende des Vereins. "Unsere Mitgliederstruktur reicht vom Kindergartenkind bis hin zu Senioren, da ist nicht mehr jeder so gesund und kann die vielen Stufen bis zu unserem bisherigen Probenraum im Soziokulturellen Zentrum QUER BEET problemlos erklimmen.

Deshalb hatten wir schon länger im Hinterkopf, dass wir irgendwann den Probenraum werden wechseln müssen. Aber nachdem jetzt leider eines unserer Mitglieder aus gesundheitlichen Gründen auf einen Rollstuhl angewiesen sein wird, haben wir beschlossen, uns schnellstmöglich nach einem neuen Domizil, mit barrierefreiem Zugang umzusehen." Dieses hat der Verein in den Räumlichkeiten des Stadtteiltreffs der Volkssolidarität auf der Hilbersdorfer Straße 33 gefunden. Seit dem 13. September finden nun aller 14 Tage, Mittwoch von 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr die Proben dort statt. Wer Interesse am gemeinsamen Singen hat oder ein Instrument spielt, kann gerne zu einer Probe vorbei kommen. Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen. (ML)

Auftritt des Ensembles vor vier Jahren im Stadtteiltreff der Volkssolidarität zu dessen 15. Jubiläum. Foto: Privat







Gott sei Dank

Das hört man immer mal. Oft ist es aber nicht so gemeint, sondern eher nur Ausdruck der Erleichterung. Dabei sollten wir diese Worte viel öfter sagen – ganz bewusst und ganz klar. Es gibt so viele Gründe, um Gott zu danken.

Beim Beobachten des Baugeschehens am Erweiterungsbau des Evangelischen Schulzentrums Chemnitz stockt mir regelmäßig der Atem. Immer dann, wenn ich sehe, wie eine Palette Steine oder Betonpfosten, die an ein paar Ketten hängend mit dem Kran transportiert werden, über Menschen hinwegschwebt, die gerade dort arbeiten. In diesen Momenten schicke ich kurze Gebete los, mit der Bitte um Bewahrung und einem Dank. Neulich wurde mir von der Baustelle einer anderen Schule berichtet, da gab es einen Unfall mit Rettungshubschrauber etc. Da wurde mir schlagartig bewusst: Du hast dich heute

noch nicht bei Gott für das Geschenk der Bewahrung auf der Baustelle bedankt. Und ich musste enttäuscht von mir selber wieder feststellen: Schon wieder etwas, was viel zu schnell als selbstverständlich unter den Tisch rutscht. Wenn ich für etwas danke, mache ich mir bewusst, dass ich von Gott etwas geschenkt bekommen habe. Mein Frühstück. Meine Familie. Meinen Arbeitsplatz. Meine Wohnung. Mein Haus. Den Sonnenuntergang. Den schönen Tag. Die Bewahrung vor Unfällen und Krankheiten. Und ich mache mir bewusst, dass es eben nicht selbstverständlich ist.

Für die schönen Dinge fällt es uns leicht zu danken. Aber dankbar sein in allen Dingen? Also auch für die nicht so schönen Dinge? Für Krankheiten? Für den Steinschlag in der Frontscheibe am neuen Auto? Ich finde, das ist schon eine ziemliche Herausforde"Seid dankbar in allen Dingen, denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch." (1. Thessalonicher 5, 18)



rung. Danken statt zu schimpfen oder zu klagen. Wir können in Krankheit danken für fähige Ärzte, für die Autoscheibe, die uns vor dem fliegenden Stein schützte, dafür, dass wir genau hier in diesem Land leben dürfen und die Mehrheit von uns weder Krieg noch echten Hunger kennt.

Wie schnell neigen wir dazu uns über eine warme Mahlzeit aufzuregen, an der vielleicht ein bisschen Salz fehlt oder das Gemüse zerkocht ist, statt dafür zu danken dass wir diese Mahlzeit haben dürfen und sie auch noch für uns zubereitet wurde. In allen Dingen dankbar zu sein ist der Entschluss, Gott zu vertrauen, dass er es letztlich gut mit mir meint, auch wenn ich das in Momenten, in denen mir Leid widerfährt manchmal nicht erkennen kann.

Haben Sie heute schon bewusst gedankt? Ich schon, aber längst nicht für alles, was mir Gott heute schon geschenkt hat.

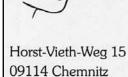
Sindy Kuhfs, Ev. Schulzentrum Chemnitz



Psychologischer Berater Alexander Jähnig Frankenberger Straße 212 09131 Chemnitz Telefon: 0371/417285

Email: berater-jaehnig@emailn.de logopaedie-jaehnig.de

Friseursalon



Tel. 0371/335 22 86

Krügerstraße 5 09131 Chemnitz Tel. 0371/444 52 99

Belinda

Mail: Friseur-Belinda@gmx.de

Wir suchen Modelle für Blond, Wellen und BIG Hair. Nur Bewerbungen mit Foto an Friseur-Belinda@gmx.de Ansprechpartnerin: Ellen Richter Hilfscenter Sparbüchse · Lessingstraße 13 09130 Chemnitz · Tel.: (03 71) 5 30 83 70

Wir nehmen gern Ihre gut erhaltenen
Sachen entgegen. Bei größeren Stücken auch
kostenfreie Abholung nach Vereinbarung

- Möbel, Elektrogeräte, Hausrat
- · Bekleidung für Kinder + Erwachsene
- · Preiswerte Umzüge + Transporte
- · Näh- + Haushaltsdienstleistungen

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr

Fa. Michael Wolf

- Beräumungen aller Art
- Baumfällarbeiten
- Kleintransporte
- Laubenabriss
- Tapetenabriss
- Zaunbau
- Carport-Bau



Kurt-Franke-Straße 10 09123 Einsiedel Tel. 0371 3 55 09 03 Mobil: 0174/5 19 04 86

MIT DER ZUKUNFT VERKABELT!

Neubauten rufen nach einer zuverlässigen Versorgung mit moderner Medieninfrastruktur. **Vodafone Kabel Deutschland** ist dafür Ihr kompetenter Partner!



Egal ob kommunale oder private Bauträger an der Realisierung beteiligt sind: Eine moderne Kommunikations- und Medieninfrastruktur ist unerlässlich. Nachgefragt werden ein vielfältiges Fernsehangebot, Hochgeschwindigkeits-Internet und preiswerte Telefonie.

Vodafone Kabel Deutschland kümmert sich zusammen mit den Kommunen und Partnern aus der Wohnungswirtschaft verstärkt um die Anbindung von Neubaugebieten an das moderne Breitbandnetz. Ob Glasfaser-Anbindung oder die Errichtung einer modernen Hausnetz-Infrastruktur – Vodafone Kabel Deutschland steht Objekteigentümern mit viel Know-how zur Seite.

Alles *easy* mit GigaTV

Eine neue TV-Plattform startet in Deutschland. GigaTV bietet eine riesige Senderauswahl, Mediatheken und Video on Demand-Angebote ganz nach Deinem Geschmack. Denn die ausgefeilte Empfehlungslogik erkennt Deinen TV-Geschmack und schlägt Dir die passenden Inhalte. Und über die GigaTV-App geht das Fernsehvergnügen nahtlos auf Deinen mobilen Geräten weiter.



HIGHSPEED

SURF MIT BIS ZU 200 MBIT/S¹ IM KABEL-GLASFASERNETZ²





Wir beraten Dich gerne persönlich:

Vodafone Kabel Deutschland PS Chemnitz
Börnichsgasse 2A.
09111 Chemnitz
Tel:-0371-9095462
tv@kabeldeutschlandshop-chemnitz.de
Mo-Fr 10:00-19:00 Sa 10:00-18:00Uhr





A Al der T. Monte gill der Pinn im Hölle vom XII-VI zur pers Monte. Mehrendisident 2.4 Mariek Vertiligering in geleine Vertiligering in der Vertiligering der Vertili

Vodafone Kabel Deutschland GmbH - Betastr. 6–8 - 85774 Unterföhrin

Fleischerei Slesaczek

IMBISS - PARTYSERVICE -WURSTWAREN

- aus eigener Herstellung -

Täglich große Auswahl an Mittagessen - auch zum Mitnehmen -

> Fleischerei Slesaczek | Further Straße 23 09113 Chemnitz | Telefon: 0371/418688





Katrin Welz

Blankenauer Straße 17 09113 Chemnitz

Telefon: 0371 4 79 18 76 0371 4 79 18 78 Fax:

Aus unserem Therapieangebot:

- · Manuelle Therapie
- · Behandlung von Kiefergelenkstörungen (CMD)
- · Bobath für Erwachsene
- · Manuelle Lymphdrainage
- · Kinesio-Tape

Sektorale Heilpraktiker für Physiotherapie



09130 Chemnitz Der Spezialist Fürstenstraße 30 für Ergonomie im Büro

Telefon: 0371 - 40 19 557 Telefax: 0371 - 44 49 049 FU-Tel.: 0179 - 29 17 587

AUSSTATTUNG

RICHTER E-Mail: info@buero-richter.de INDIVIDUELLE LOSUNG Internet: www.buero-agil.de



Herausgeber: B.I.S.S. e. V. | Müllerstraße 12 09113 Chemnitz, Tel. 0371/44 92 77

Verantw. Redakteurin, Satz und Layout:

Margitta Zellmer Belichtung und Druck:

Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG,

Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz

Auflage: 2500 | Vertrieb: Eigenvertrieb



yon Bund, Lande

CHEMNITZ STADT DER MODERNE



Leistungsumfang:

Elektroinstallation im Wohn- und Gewerbebereich • Überprüfung, Reparatur und Instandhaltung beweglicher und ortsfester Anlagen (E-Check) • Telekommunikationstechnik • Antennentechnik • Sprechanlagen Trocken- und Akustikbau • Hausmeisterdienste



TAG & NACHT 0371/42 00 63

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE \cdot Chemnitztalstraße 116 \cdot 09114 Chemnitz

Faleska-Meinig-Straße 122 09122 Chemnitz Telefon/Fax: (03 71) 22 60 38 Augustusburger Straße 228 09127 Chemnitz

Telefon/Fax: (03 71) 7 25 98 62

Wolgograder Allee 209 09123 Chemnitz

Telefon/Fax: (0371) 26 74 96 49

Auerswalder Hauptstraße 3 09244 Lichtenau Telefon: (03 72 08) 87 78 22

www.bestattungshaus-klingner.de \cdot kostenfreie Hausbesuche